

# Um Zeller Kolpingfamilie gekümmert

**Zellertal/Zell.** Drei Jahrzehnte wohnte, pflegte und wirkte Elli und Joseph Ebert im Kolping- und Pfarrheim der Gemeinde St. Philipp in Zell. Altersbedingte gesundheitliche Einschränkungen veranlasste das Paar, in eine barrierefreie Wohnung umzuziehen. Pfarrer Erhard Elsner von der Pfarrei Göllheim-Heiliger Philipp dankte im Gottesdienst den beiden für ihr Engagement. Beide hätten keine Arbeit und Mühe gescheut und stets zum Wohle der Pfarrei beigetragen. In einer kleinen Feierstunde sprach Petra Ochsner namens des Gemeindeforschusses im Kolpingheim Dank und Anerkennung aus. Für die Kolpingfamilie lobte Sebastian Osterroth die Eberts, die schon vor langer Zeit zu Ehrenmitgliedern ernannt worden waren, und überreichte einen symbolischen Freifahrtschein mit dem „Vereinstaxi“, mit dem sie von Kirch-

heimbolanden an ihre alte Wirkungsstätte im Zellertal reisen können. Schon bevor das Pfarrhaus Zell zum Kolpingheim umgestaltet worden war, bewohnten die Eberts die Villa Golsen die auch von der Kolpingkapelle für Musikproben genutzt wurde. In dieser Zeit wuchs eine tiefe Verbundenheit zur Kolpingarbeit. Elli Ebert wohnte den wöchentlichen Musikproben bei, versorgte die Musiker und Musikerinnen mit Getränken und war auch für Familienfeiern im Kolpingheim stets Ansprechpartnerin, sie war Mitglied des Pfarrgemeinderates und der Kolping-Vorstandschaft. Joseph Ebert war indessen für die Pflege des Kolping-Geländes zuständig. Mit seinem unverkennbaren Dialekt gehörte Ebert zu jener Gruppe von Saarländern, die einfach überall willkommen sind. Die Beiden werden den geselligen Treffs im Zellertal künftig fehlen. *rschi*



Foto: Schindler

*Sebastian Osterroth (links) dankt dem Ehepaar Elli und Joseph Ebert.*

**26. Nov. 2017**